

Die Parteiorganisation übt entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung des Betriebskollektivs und seiner Arbeit aus.

Gezielte Parteiarbeit

Das Parteikomitee berät kontinuierlich über alle politisch-ideologischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Fragen. Vor allem nimmt es zu den Aufgaben Stellung, die sich für den Betrieb aus dem Fünfjahrplan ergeben. 1972 diskutierte es beispielsweise über folgende Probleme:

- die kommunistische Erziehung in den Arbeitskollektiven,
- die technische Umgestaltung des Betriebes und die Voraussetzungen dafür,
- die weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Regelmäßig nimmt das Komitee zur Tätigkeit der einzelnen Grundorganisationen Stellung. Es bedient sich auch verschiedener Kommissionen als Hilfsorgane. So setzte es eine Kommission zur Kontrolle der wirtschaftlichen Tätigkeit, vor allem der Auslastung der Grundmittel des Betriebes, ein.

Nicht außer acht gelassen werden darf die Rolle der Genossinnen. Ob als Komsomolsekretärin, als BGL-Vorsitzende, als Vorsitzende des Frauenausschusses, Chefingenieurin oder Kaderleiterin — in vielen gesellschaftlichen und staatlichen Funktionen leisten sie beispielhafte Arbeit.

Die Vorkämpferinnen

Alle die hervorragenden Frauen und Mädchen Iwanowos haben große Vorbilder. Olga Afana-



Wie in den Textilbetrieben Iwanowos dominieren auch im Chemiefaserkombinat Kursk die Frauen. Wera Pritatschkina, Zwirnerin; zählt zu ihnen. Partei- und Kombinatleitung widmen den sozialen Fragen ihrer Arbeiterinnen große Aufmerksamkeit. Beispielsweise sollen 560 Kinderkrippen- und Kindergartenplätze neu geschaffen werden.

^m Foto: ADN-ZB/Sturm

sewna Warenzowa zum Beispiel leitete 1892 den ersten marxistischen Zirkel in Iwanowo. 1885 zählte sie zu den Mitbegründerinnen des Iwanowo-Wosnessensker Arbeiterbundes und bekannte sich als eine der ersten zum Leninschen Plan von der Herausgabe der „Iskra“, die ein festes organisatorisches Fundament für die Partei schuf.

Zu den Vorkämpferinnen gehörte auch Genossin Genkina. Sie mußte ihr Blut am Ufer der Talka lassen. An der Seite des bewährten Revolutionärs Genossen Afanasjew wurde sie von zaristischen Schergen niedergemetzelt. Sie hatte der im Mai 1905 in Iwanowo einberufenen „Versammlung der bevollmächtigten Deputierten“ angehört, dem ersten Sowjet in der Welt, der 72 Tage lang als Organ des revolutionären Kampfes gegen die Zarenregierung — solange wie die Pariser Kommune — die Ge-

schicke der Stadt geleitet, eine Arbeitsmiliz gebildet, den Unternehmern gegenüber die Forderungen der Arbeiter vertreten, die Druckereien kontrolliert und Nachrichtenblätter herausgegeben hatte.

In einem Forsthaus an der Talka hatte es begonnen. Dort hatte sich die 400 Mitglieder zählende Gruppe des Nordkomitees der Bolschewiki regelmäßig getroffen und den großen Streik der 70 000 Iwanowo-Wosnessensker Textilarbeiter vorbereitet.

Genossin Kortschagina weiß zu berichten, wie stolz die Einwohner Iwanowos auf diese revolutionären Traditionen sind. Sie bewahren sie und setzen sie fort durch Taten für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU. Die Auszeichnung mit dem Orden der Oktoberrevolution für das Gebiet Iwanowo ist dafür be-
redter Ausdruck.